

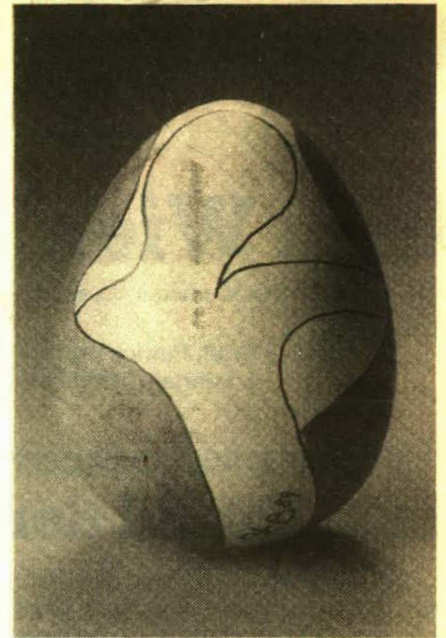
Mehr als ein gewöhnliches «Ostereierbuch» aus Liechtenstein

Das Ei, welch ein wunderbares Ding

Rechtzeitig vor Ostern und verbunden mit einer exklusiven Ausstellung im Liechtensteinischen Landesmuseum von Vaduz kam ein wunderschönes Buch auf den Markt, dessen Herausgeber, der Präsident der Liechtensteinischen Trachtenvereinigung, Adulf Peter Goop, ein passionierter Ei-Sammler mit über 2000 Exemplaren aus aller Welt ist. «Das Ei, welch ein wunderbares Ding» nennt sich dieses «Schau- und Lesebuch», in dem Ostereier aber auch Schmuckeier auf 180 farbigen und 48 schwarz-weißen Abbildungen zu finden sind.

«Der vorliegende Band dürfte in seiner Art einmalig sein, sowohl bezüglich der verschiedenartigsten Eier und Ostereier, die darin abgebildet sind, wie auch wegen der vielfältigen Artikel zum Thema Ei. Es ist erstaunlich, was sich alles um dieses «wunderbare Ding» rankt. – Besonders angetan haben es mir die Ostereier der slawischen Völker, wo das Verziern der Eier von alters her Volksbrauch ist.

Zu den Höhepunkten des reich illustrierten Werkes zähle ich das Kapitel «Ostern in Rußland», das in Wort und Bild den Bogen spannt von den einfach verzierten Eiern des Volkes bis zu den Kostbarkeiten der russischen Gold- und Silberschmieden Ovchinnikov's und Fabergé's. Es ist sehr erfreulich, daß auch zeitgenössische Künstler aus Liechtenstein dem Ei ihre Aufmerksamkeit schen-



Das zweite Liechtensteiner Jahresei 1989 wurde von der jungen liechtensteinischen Künstlerin Elisabeth Kaufmann-Büchel entworfen und von Schaedler Keramik, Nendeln, hergestellt.

ken und eindruckliche Gestaltungen und Verzierungen geschaffen haben.» Diese Grußworte der Fürstin Gina von Liechtenstein sind dem 208 Seiten dicken Buch vorangestellt.

Die Themenvielfalt der Beiträge umfaßt historische ebenso wie religiöse Aspekte und natürlich mancherlei Brauchtumsberichte. Der wissenschaftlichen Abhandlung über die Symbolik des Eies in Geschichte und Gegenwart steht eine Anleitung zum Verziern und Schmücken von Ostereiern gegenüber. Erwähnung findet auch der Wiener Architekt Eduard Polak, der als der Welt größter Eier-Sammler gilt (laut Guineß-Buch der Rekorde).

Als Gegenpol zu den vielen Abbildungen hat der Liechtensteiner Künstler Louis Jäger «luftige» Aquarelle als Illustration beigesteuert. Jäger hat auch die grafische Gestaltung des Buches besorgt, während der Präsident des Liechtensteinischen Kulturbeirates, Robert Allgäuer, die Redaktion innehatte.

Der Bildband wird in der sorgfältig gestalteten Ausstellung im Landesmuseum als Katalog verwendet und hat – ähnlich wie etliche weitere Ei-Ausstellungen in der weiteren Region – bei den Besuchern großes Interesse gefunden.

Siegfried Gabrielli



«Sammler sind glückliche Menschen», zitiert Adulf Peter Goop Johann Wolfgang Goethe. Goop ist Herausgeber des Ei-Buches und Leihgeber für eine große Ei-Ausstellung in Vaduz.

Hilti aktuell
März 1989